



INLAND

**Die Schweizer Formation Jukebox3000 brillierte in der Tangente in Eschen.**

SEITE 5



SPORT

**Inter Mailand lässt sich gebührend als Champions-League-Sieger feiern.**

SEITE 15



Online-Shop für Liechtenstein-Bücher

## Gleitschirmflieger stürzt ab

Triesen. – Ein 53-jähriger Gleitschirmpilot ist am Samstagmittag beim Landeanflug auf ein Wiesland auf dem Gemeindegebiet Triesen aus ca. 6 Metern Höhe abgestürzt und hat sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zugezogen. Der Gleitschirmpilot startete mit seinem Fluggerät von Gaflei/Bargälla in Richtung Tuass und beabsichtigte, aufgrund von geringer Höhe südlich des Gartnetschofe zu landen. Dabei kam es im Endanflug zu einem unkontrollierten Flugzustand und folglich zum Absturz. Der Verunfallte wurde mit einem Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) ins Kantonsspital nach St. Gallen überflogen. Der genaue Unfallhergang ist Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. (lpfl)

## USA und China kommen sich näher

Ungeachtet anhaltender Differenzen gehen die USA und China wieder aufeinander zu. Chinas Staats- und Parteichef Hu Jintao und US-Aussenministerin Hillary Clinton unterstrichen gestern in Peking die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit. Dies stellte den Auftakt einer zweitägigen strategischen und wirtschaftlichen Dialogrunde dar.

SEITE 11

**prosolvis.net**  
the smart energy

SOLARANLAGEN WÄRMEPUMPEN  
GENERALANLIERUNGEN

Duxgass 2 FL - 9494 Schaan  
www.prosolvis.net Tel. 00423 231 13 00

## HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-9
Ausland	11
TV-Programme	13
Boulevard	14
Sport	15-23
Die Letzte	28

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN  
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG  
Liechtensteiner Vaterland  
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17  
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li  
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li  
E-Mail Abo: abo@vaterland.li  
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



# Staat zahlt mehr als Versicherte

Rund 139 Millionen Franken flossen im vergangenen Jahr in die obligatorische Krankenversicherung. Diese Summe setzt sich aus vier Teilbereichen zusammen. Den grössten Anteil übernahm der Staat.

Von Heribert Beck

Die obligatorische Krankenversicherung (OKP) gewährt allen in Liechtenstein wohnhaften oder erwerbstätigen Personen Zugang zur medizinischen Versorgung. Sie deckt ambulante wie stationäre Behandlungen, verordnete Medikamente und Hilfsmittel, Krankentransporte, Physiotherapien, Laborleistungen, die Kosten für Behandlung sowie Aufenthalt in der allgemeinen Abteilung eines Spitals und so weiter. Um alle diese Leistungen decken zu können, kassierte die OKP im vergangenen Jahr 138,9 Millionen Franken an Prämien und Staatsbeiträgen.

### Versicherte, Arbeitgeber, Staat

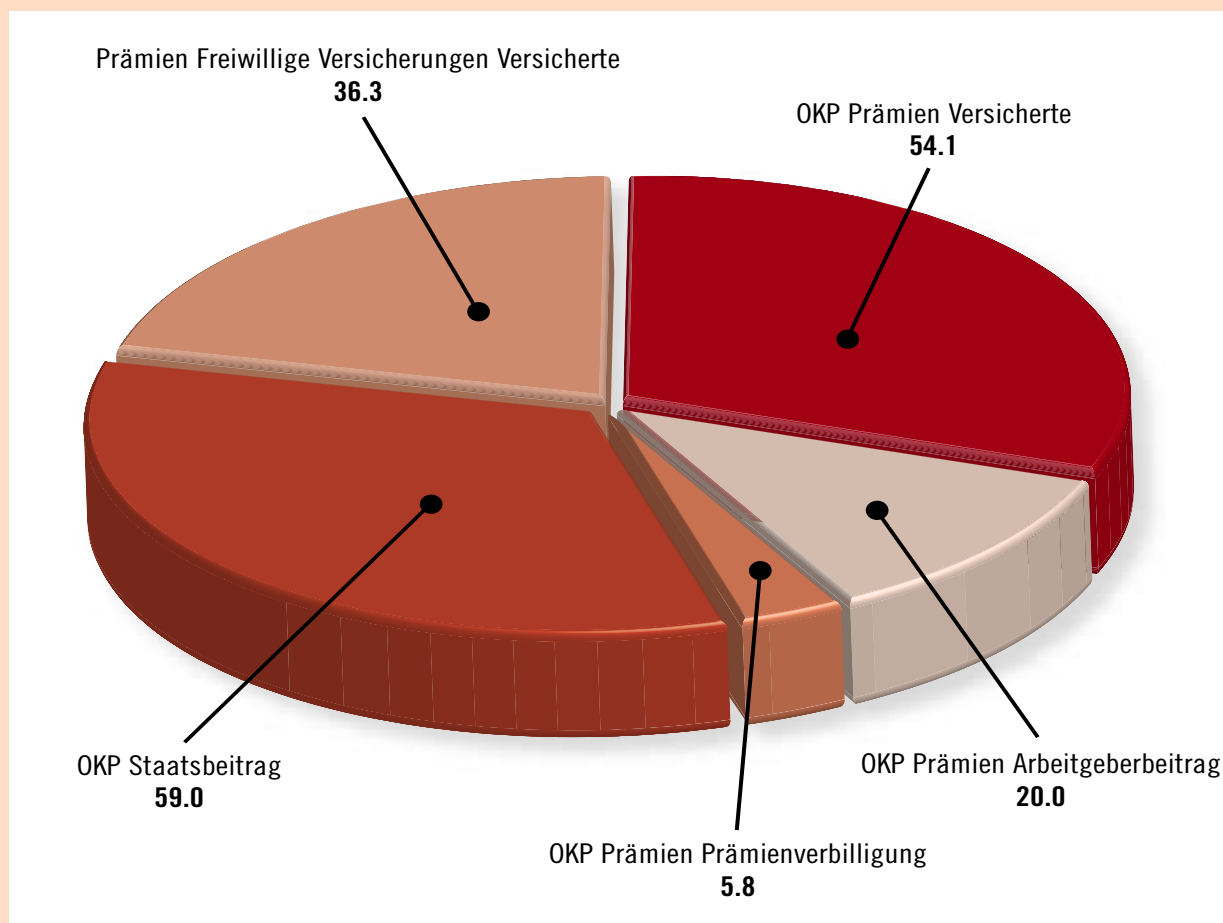
Diese fast 140 Millionen Franken ruhen in Liechtenstein auf vier Säulen, wie aus dem Gesundheitsbericht der Regierung und Angaben des Amts für Gesundheit hervorgeht. Die Versicherten selbst haben im vergangenen Jahr 54,1 Millionen an Prämien entrichtet (siehe Grafik). Hinzu kommen 20 Millionen Franken, welche bei Arbeitnehmern die Arbeitgeber bezahlt haben. Bei hundertprozentiger Erwerbstätigkeit ist dies jeweils die Hälfte des OKP-Beitrags.

Der Staat wiederum beteiligt sich auf zwei Arten an den OKP-Beiträgen. 5,8 Millionen entrichtete das Land im Jahr 2009 in Form einer Sozialleistung an Beiträgen zur Prämienverbilligung für einkommensschwache Versicherte, welche die festgelegten Voraussetzungen bezüglich der Höhe ihres steuerbaren Erwerbs erfüllen. Der Löwenanteil vonseiten der öffentlichen Hand entfiel aber auf den OKP-Staatsbeitrag in Höhe von 59 Millionen Franken. Diese Summe

## Liechtensteiner verunfallt in Göfis

Gestern, gegen 17.40 Uhr, fuhr ein 57-jähriger Mann aus Liechtenstein mit seinem Motorrad auf der Walgautstrasse im Vorarlberger Göfis in Richtung Sattens. Zur gleichen Zeit bog eine 27-jährige Frau aus Feldkirch vom Vorplatz eines Hauses mit ihrem Personenwagen nach links in Richtung Rankweil ein. Als der Motorradfahrer den einbiegenden Pkw nach einer unübersichtlichen Rechtskurve wahrnahm, wollte er diesem nach rechts ausweichen. Dadurch kam er mit seinem Motorrad zu Sturz und rutschte gegen den Personenwagen. Der Liechtensteiner zog sich mehrere Brüche am Bein und innere Verletzungen zu. (sd vbg)

## Prämienzahlungen in der Krankenversicherung in Millionen Franken



Vaterland

Die Krankenkassenprämien im Überblick: Für die obligatorische Krankenversicherung bezahlen die Versicherten nur rund 40 Prozent der Gesamtkosten. Den Rest übernehmen Staat und Arbeitgeber.

Grafik Ralph Vogt

setzt sich wiederum zusammen aus 52 Millionen für alle Versicherten und sieben Millionen für die Prämienbefreiung von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren.

### Viel Geld für Zusatzversicherungen

«Von den Prämienzahlungen an die OKP werden rund 40 Prozent oder 54 Millionen Franken von den Versicherten getragen, 60 Prozent oder rund 85 Millionen Franken werden vom Staat oder vom Arbeitgeber geleistet», fasst Gesundheitsministerin

Renate Müssner diese Zahlen zusammen. Gleichzeitig wendeten die Versicherten aber zusätzlich mehr als 36 Millionen Franken für freiwillige Zusatzversicherungen auf. «Während über die Grundversicherung (OKP) die notwendigen medizinischen Leistungen abgedeckt sind, werden über freiwillige Versicherungen zur Hauptsache die freie Arztwahl oder die Hotellerie bei einem Spitalaufenthalt finanziert», erläutert Renate Müssner. In der Schweiz hingegen würden die Prämien für die OKP nicht vom

Staat subventioniert, auch der Arbeitgeber beteiligt sich nicht an diesen Kosten. «Die Versicherten in der Schweiz haben daher einen wesentlich höheren Beitrag der Prämienzahlungen in der OKP zu übernehmen, sodass dort wesentlich weniger Versicherte eine Zusatzversicherung abgeschlossen haben, ohne dass sie dabei auf eine notwendige medizinische Leistung verzichten müssten», weist die Gesundheitsministerin auf mögliches Sparpotenzial für in Liechtenstein versicherte Personen hin.

## US-Raketen in Polen stationiert

Zum ersten Mal in der Geschichte Polens sind dort US-Raketen vom Typ Patriot angeliefert worden.

Nach der Ankunft der Boden-Luft-Raketen auf dem polnischen Stützpunkt Morag am Sonntag hat die US-Armee gestern begonnen, 37 Eisenbahnwaggons zu entladen. Die Raketen sollen in einem Rotationsprinzip 30 Tage pro Quartal in Polen stationiert werden, wie die US-Botschaft in Warschau mitteilte. 100 bis 150 normalerweise in Kaiserslautern stationierte US-Soldaten sollen die Raketen warten und polnische Soldaten mit den Waffen vertraut machen. Der Ankunftsdatum der

Raketen war mehrmals verschoben worden. Ursprünglich sollten sie schon im März, dann im April aufgestellt werden.

Der Standort Morag ist nur rund 60 Kilometer von der russischen Grenze entfernt. Moskau hatte in der Vergangenheit die Stationierungspläne wiederholt kritisiert.

Washington hatte Polen im August 2008 Patriot-Raketen als Gegenleistung für eine Zustimmung zum damals geplanten US-Raketenschutzschirm in Mitteleuropa in Aussicht gestellt. Auch nach dem Verzicht von US-Präsident Barack Obama auf den Raketenschutzschirm in seiner ursprünglichen Form hielt Polen an seiner Forderung nach einer Patriot-Stationierung fest. (sda)

## Briten müssen sparen

Im Kampf gegen das gigantische Haushaltsdefizit will die neue britische Regierung noch in diesem Jahr mehr als sechs Milliarden Pfund bei den öffentlichen Ausgaben einsparen.

SEITE 11

**Risch**  
reinigt  
Rohre AG

Isch Not am Ma, am Risch lüt al  
0800 077 077